

Erfahrungsbericht

Nordistik an der Högskolan Trollhättan/Uddevalla (Schweden) 2002-03

Von Holger Rilinger

Da ich wußte wo Vänersborg lag, und auch wie groß die Stadt ist, hatte ich mich bewußt dafür entschieden. Da die Sprachwissenschaften derzeit noch in Vänersborg angesiedelt ist, ist wirklich ein Glücksfall, denn von den momentan drei Standorten der [HTU](#), ist dieses der beste. Sowohl was die Landschaft angeht, als auch von der Hochschulgröße. Grundsätzlich sollte man sich vorab im klaren darüber sein, was man hier eigentlich will. Will man hier nur ein Semester ausspannen, mal raus sozusagen, ist es recht einfach. Das internationale Büro ist bemüht die Austauschstudenten zu integrieren und zu belustigen. Allerdings nur untereinander und leider nicht mit den sonstigen, normalstudierenden, Schweden/innen. Und leider auch nur zu ihren Bedingungen. Dafür stehen Tutoren zur Verfügung, s.g. Fadder. Also bloß nicht zu sehr darauf hoffen, hier Einheimische kennenzulernen. Das wird auch im Internat(Gyllenheimsgatan 5), welches nur fünf Minuten von der Uni liegt, so gehalten. In der unteren Etage leben nur Schweden, mit großer Küche, Fernseh- und Aufenthaltsraum, in der oberen Etage die bis zu 18 Austauschstudenten, mit einer kleinen Küche, und ohne jegliche andere Räumlichkeiten. Dafür sind die Toaletten wacklig und die Duschen nicht unbedingt schimmelfrei. Dagegen steht ganz klar der Preis der Unterkunft. 1200 SEK im Monat bekommt man sonst nicht. Auch ist es für Austauschstudenten nicht möglich in der Hausnummer 7 unterzukommen. Ist zwar nie voll und kostet 1800 SEK monatlich, aber dafür gibt es dort ein eigenes Klo nebst eigener Dusche. In der 5 gibt es dagegen schon mal Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kulturen. Sicherlich ist es kein Hotel, aber wenn man Wert auf Reinlichkeit, frische Luft und eventuell sauberes Geschirr legt, kommt es schon mal zu unterschiedlichen Auslegungen des Ganzen. Vielfach war allerdings die Flucht in die Uni angeraten, da auch das "einzige" Kulturangebot, der Fernseher, just in dieser Küche steht. Und nicht immer lassen sich Studium und Feiern sinnvoll verbinden. Ist man dagegen der Ansicht hier richtig studieren zu wollen, ist diese Uni großartig. Man hat hier Möglichkeiten, von welchen man nach Jahren in der Greifswalder Uni nichts geahnt hat, und wird außerhalb der Austauschurse auch problemlos und gleichberechtigt aufgenommen. Grundsätzlich kann man sich vieles wirklich erleichtern, wenn man wenigstens versucht, sich Kenntnisse der schwedischen Sprache anzueignen und auch zu nutzen. Aber mit Englisch ist man hier auch nicht verloren. Im zweiten Semester, so man denn dieses hier macht, wird man vom internationalen Büro allerdings vollkommen ignoriert. Selbst Informationen wie der Wechsel des Studienberaters, von Terminen für Feiern oder anderer Dinge ganz abgesehen, werden einem dann vorenthalten resp. nicht mitgeteilt. Man sollte sich auf jeden Fall eins der Fahrräder, welche die Uni kostenlos zur Verfügung stellt, ausleihen, denn die Gegend am und um den Vänern ist ein wahres Kleinod. Was die einzelnen Kurse angeht informiert man sich am besten im Netz. Der einzig annehmbare Kurs für Skandinavisten ist Svenska A, denn hier kann man seine Sprachkenntnisse festigen und ausweiten. Grundsätzlich muß man viel lesen, hat dafür aber nur 2-3 Vorlesungen in der Woche, und man kann alles per e-Post abwickeln. Wird hier garantiert beantwortet. Auch mit den Hausaufgaben kann man so verfahren. Es geht aber auch mit Diskette oder in Papierform. Der Schwedischkurs für Austauschstudenten ist dagegen wirklich nur für Leute zu empfehlen, welche vorab noch keine Wort Schwedisch gehört haben. Dafür ist der Kurs auf englisch und wird von einer Südamerikanerin gehalten. Ansonsten ist es möglich in der mehr oder minder näheren Umgebung etwas zu unternehmen. Göteborg liegt nur eine Stunde weg, vom Flugplatz Trollhättan kommt man schnell nach Stockholm, und mit dem Bus ist es auch nur gute zwei Stunden bis Oslo. Sehr zu empfehlen ist auch die Schwimmhalle in Vänersborg. Sie heißt "Vattenpalatset" und liegt direkt neben der uni. Und für 500 SEK kann man ein ganzes Semester so lange man will, schwimmen und in die Sauna. Das Schweden teurer ist als Deutschland ist dank Euro nicht mehr so nachzuvollziehen. Dafür ist das Lebensmittelangebot überragend, vor allem bei Molkereiprodukten und auch für Vegetarier. An gewisse Eigenheiten bezüglich des Geschmackses muß man sich allerdings erst gewöhnen. Und wer mehr Alkohol als 3,5% will, sollte sich selbigen aus Deutschland mitbringen, oder viel überschüssiges Geld fürs "Systembolaget" aufbringen. Auch ist man als Rauer hier nicht gutgestellt. In allen öffentlichen Gebäuden, auch im Internat, und selbst in den meisten Privatwohnungen ist rauchen strikt untersagt. Für Nichtraucher ist es hier toll. Am besten ist es, sich ein eigenes Bild von all dem zu machen. Und wer mal aus Deutschland raus will, ist hier genau richtig. Ich kann es jedenfalls nur

empfehlen.